



Der chinesische Konzeptkünstler Ai Weiwei.



Ai Weiwei in populärer Pose.



Ai Weiwei begutachtet die Röntgenbilder der Handgepäck-Scanner.

## Scanner-Kunst aus Schönefeld

Ai Weiwei macht Fotos im Securitas Ausbildungszentrum.

Schönefeld/New York. Die Ausstellung in der alten Waffenkammer von New York heißt „Hänsel & Gretel“. Die Künstler dieser Installation zum Thema Überwachung sind Ai Weiwei, der inzwischen als „Einstein-Gastprofessor“ an der Berliner Universität der Künste (UdK) lehrt, sowie die Schweizer Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron. Securitas gehört gewissermaßen auch dazu. Denn die vorgesehenen Exponate waren unter anderem Live-Bilder via Kameras und Drohnen – sowie auch Röntgenbilder aus den Handgepäck-Scannern, die Securitas Aviation in seinem Training-Center in Berlin-Schönefeld einsetzt. Mitte Mai hatte der chinesische Künstler Ai Weiwei bei Securitas in Berlin angefragt. Er wollte mit seinem Team Fotos machen, von Koffern, die durch

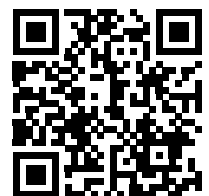
unsere Handgepäck-Scanner laufen. In die Koffer hatte er allerlei Utensilien gepackt: Alltagsgegenstände oder Antiquitäten, tausend Jahre alte chinesische Münzen, eine kleine Drachenskulptur oder eine gläserne Faust in obszöner Geste. Um den Lehr- und Schulbetrieb im Securitas Aviation Training Center (ATC) nicht zu stö-

ren, war Ai Weiwei an einem Samstagmorgen nach Schönefeld gekommen. Knapp zehn Kollegen opferten ihre Freizeit, um die Künstler an den komplizierten Schulungsgeräten zu unterstützen. Den Unkostenbeitrag, den der international bekannte Künstler entrichten wollte, wurde an ein Flüchtlingsheim der Johanniter in Kreuz-

berg gespendet. Securitas verdoppelte den Betrag. Was dann bis 6. August an der New York Park Avenue Armory vermittelt wurde, war ein Erlebnis für die Besucher: Zum einen, die Erfahrung, überwacht zu werden, zum anderen, in die Rolle des Überwachers einzutauchen und Objekte oder Menschen am Bildschirm zu verfolgen. Das war durchaus zwiespältig und kritisch initiiert, im Spannungsverhältnis von dem in terroristischen Zeiten gestiegenen Bedarf nach Videoüberwachung bis hin zum potentiellen Missbrauch. Immerhin war die Wohnung von Ai Weiwei in seinem Heimatland zeitweise von rund 30 Kameras überwacht, wie er sagte. Der Zufall wollte es, dass zeitgleich zur Eröffnung der Ausstellung Anfang Juni ein internationales SMT-Programm

der Securitas AB in New York anberaumt war. Dirk Fischlein, Geschäftsführer von Securitas Aviation in Deutschland, konnte einige Kollegen auf die Vernissage mitnehmen. (Danach konnten sie die Rezensionen in der „Weltpresse“ lesen – von der New York Times bis zur Mitteldeutschen Zeitung.) Die Kunstkritiker waren durchweg beeindruckt. Und Securitas hat einen kleinen Teil zu diesem Erfolg beigetragen.

[Hier der QR-Code zu unserem Video-Interview, auf Youtube:](#)



Im Securitas Aviation Training Center in Schönefeld.

## Besuch aus Berlin

Mitte Juli besuchte uns der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Hoffmann.



v.l.n.r.: Michael Krüger, Securitas-Bereichsleiter Dortmund, Daniel Schleimer, Securitas-Geschäftsführer Area NRW, Thomas Hoffmann, CDU-Bundestagsabgeordneter, Michael Schäfer, Geschäftsführer Hoesch HSP, Petra Trümper, CDU-Unionsvorsitzende und Sabine Rollwagen, Supervisorin.

Dortmund. Die Abbauarbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Hoesch-HSP gehen schnell voran. Das Gebiet wird in der Abbauphase von Securitas überwacht. Mit dem Besuch wollte der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Hoffmann unsere Arbeit genauer kennenlernen. Geschäftsführer Daniel Schleimer, Bereichsleiter Michael Krüger und Supervisorin Sabine Rollwagen führten Thorsten Hoffmann, der im Bundestag auch zum Thema Innere Sicherheit seine Expertise zeigt, mit der

CDU-Unionsvorsitzenden aus Lütgendortmund, Petra Trümper, und dem HSP-Geschäftsführer Michael Schaefer über das Gelände. Dabei stellten sie auch die MobileCam evo vor. „Die Arbeit von Securitas ist nicht nur hier vor Ort wichtig und auf einem hohen technischen Entwicklungsstand“, sagte der Bundespolitiker. „Private Sicherheitsunternehmen mit einem hohen Ausbildungsstandard können unsere Polizisten entlasten. Denn Sicherheit spielt im öffentlichen Raum eine immer größere Rolle.“